

Erfolgreich im Irrgarten

Der Club Labyrinth feiert mit einer grossen Party im Volkshaus sein dreijähriges Bestehen

Always on the move: Ende dieses Jahr muss das Labyrinth, ein besonderer Club in der Zürcher

Partyszene, einmal mehr umziehen. Doch zuerst wird am 9. November kräftig der dritte Geburtstag gefeiert.

Breitenmoser und Luca Bernardini wollten mit ihrem Verein «Labyrinth» die Toleranz zwischen Heteros und Gays fördern - nicht in stundenlangen, intellektuellen Diskussionen, sondern mit Parties. Daraus entstand die Idee, einen Club aufzubauen.

Das Konzept schlug ein: Den Gays war es im Labyrinth wohl, weil das Publikum gemischt war und die Parties so nie zum stieren Schwulen-Aufriss ausarten, Frauen schätzten es, dass sie nicht mühsam angemacht wurden, und generell gefiel den Heteros, dass die Nächte hier immer eine Spur schriller, bunter und ausgefallener waren als anderswo. Das Labyrinth entwickelte sich vom Geheimtip zum In-Club und fand im Sommer 1994 an der Baslerstrasse im «Alega»-Areal

ein neues, grösseres und legales Zuhause.

Doch Ende Jahr heisst es Abschied nehmen, dann rücken dort nämlich die Baumaschinen vor. Die Laby-Crew ist auf der Suche nach einer neuen Location und versucht dabei gleichzeitig, das Konzept auszuweiten und den Wünschen des Publikums anzupassen.

Doch das Labyrinth ist weit mehr als ein Club. Immer wieder macht(e) der Verein mit einem vielseitigen Engagement von sich reden. Im Herbst 1995 gründeten Luca und Peter «People With Fun», ein Projekt, das Geld zugunsten der Aids-Organisation «People With Aids» zusammenbringen sollte und gleichzeitig der Stigmatisierung von HIV-Infizierten als todgeweihte Kranke entgegentrat. «PWF» or-

ganisierte eine grosse Benefiz-Party auf der Pferdereinbahn Dielsdorf.

Neben der Aidsprävention setzt sich das Labyrinth vor allem auch für politische Anliegen der Schwulen ein. So half das Labyrinth bei der Organisation des Christopher Street Days mit, dem Tag, an dem die Gay- und Lesbian-Szene jeweils mit einem bunten Umzug auf ihre Anliegen aufmerksam macht. Diesen Sommer gingen in Zürich dafür gegen 4000 Leute auf die Strasse.

Einen grossen Stellenwert kommt im Labyrinth auch der Förderung von jungen, innovativen Künstlerinnen und Künstlern zu. Einer der Künstler, der Stammgast im Labyrinth war, ist Jochen Kronier, der Performer Jochen Kronier, der sich hier vorab an der Street Parade mit

seinen ausgefallenen Outfits einen legendären Namen geschaffen hat. Ein anderer, den man auch heute oft im Labyrinth und der auf internationaler Ebene einen ausgezeichneten Ruf genießt, ist DJ Gogo. Er wird am 3. Geburtstag des Labyrinths mitfeiern. Einen neuen Namen gibt es an der Party auch zu entdecken: «Cosmic Drums» bringt eine spezielle Performance mit einer riesigen Konstruktion von schwebenden Trommeln.

Labyrinth-Jubiläums-Party

Samstag, 9. November, Volkshaus, 22 Uhr. DJs: Gogo, Thomi B., P.A.T., Michael K., Mystery. Performances: Cosmic Drums, Unholy, Live-Act: A Positive Life (London).

Musik/Parties



Peter, Luca, Thomy (v.l.) und die ganze Labyrinth-Crew rüsten sich für die grosse Geburtstags-Party.

um-
en-
in
ty
ise
s
er